

Vortrag an den Ministerrat

Ziviles Krisenmanagement; Teilnahme Österreichs am „European Centre of Excellence for Civilian Crisis Management“ (CoE CMM) in Berlin

I. Grundlagen

Am 19. November 2018 nahm der Rat der Europäischen Union (EU) den Pakt für die zivile Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP) an, welcher ein Maßnahmenpaket zur Stärkung des zivilen Krisenmanagements der EU enthält. Die Zurverfügungstellung und Nutzung von nationalen oder multinationalen Strukturen und Fazilitäten, die zur Stärkung der zivilen GSVP beitragen, ist eine der Maßnahmen, die von den EU-Mitgliedstaaten umgesetzt werden sollen.

Die Bundesregierung nahm in der Folge am 21. November 2018 den Bericht über das österreichische Engagement für den EU-Pakt für die zivile GSVP an (sh. Punkt 10 des Beschl.Prot. Nr. 36). Dieser Beschluss diente als Basis für den österreichischen Nationalen Umsetzungsplan, welcher auf den darin in Aussicht gestellten österreichischen Beiträgen aufbaut und am 9. Oktober 2019 von der Bundesregierung (sh. Punkt 9 des Beschl.Prot. Nr. 14) zur Kenntnis genommen wurde.

Deutschland hat im April 2019 die Einrichtung eines „European Center of Excellence for Civilian Crisis Management“ (CoE CMM) in Berlin vorgeschlagen und alle EU- und NATO-Mitgliedstaaten zur Mitgliedschaft eingeladen. Das CoE CMM wurde am 25. Februar 2020 offiziell durch Vertreter von 14 EU-Mitgliedstaaten (Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Irland, Litauen, Niederlanden, Polen, Portugal, Slowakei, Schweden und Zypern) als Verein nach deutschem Privatrecht gegründet und anschließend in das Vereinsregister eingetragen. Der deutsche Bundesaußenminister Maas eröffnete das CoE CMM im September 2020.

Nach dem Beitritt von Italien, Lettland, Rumänien, Ungarn und der Tschechischen Republik gehören dem CoE CMM nach derzeitigem Stand insgesamt 19 Mitglieder an.

II. Aufgaben und Umfang des Exzellenzzentrums

Das CoE CMM zielt auf den Austausch von Informationen über, sowie die Stärkung und den Aufbau von mitgliedstaatlichen Fähigkeiten für das zivile Krisenmanagement unter besonderer Berücksichtigung der GSVP der EU ab. Hierzu sollen praktische Aspekte des zivilen Krisenmanagements im Rahmen der EU und der NATO weiterentwickelt und internationale Begegnungen, die intensive europäische Zusammenarbeit sowie der Austausch mit internationalen Partnern wie den Vereinten Nationen (VN), der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) oder der Afrikanischen Union (AU) gefördert werden. Die im Rahmen des Austausches und der Begegnungen gesammelten Informationen sollen Grundlagen für die Durchführung von Seminaren und Workshops, den Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern sowie die Entwicklung von Handlungsvorschlägen sein, um das europäische zivile Krisenmanagement zu stärken und somit zur Förderung eines friedlichen Zusammenlebens und europäischer Sicherheit beizutragen. Der Verein ist unparteiisch und nicht auf die Verfolgung politischer Zwecke und hoheitlicher Aufgaben ausgerichtet.

III. Österreichische Teilnahme

Das zivile Krisenmanagement wird sowohl in der Österreichischen Sicherheitsstrategie als auch im Regierungsprogramm als Schwerpunkt der österreichischen Außenpolitik identifiziert. Im nationalen Umsetzungsplan für den EU-Pakt für die zivile GSVP wird u.a. auch die „Nutzung von nationalen oder multinationalen Strukturen und Fazilitäten, die zur Stärkung der zivilen GSVP beitragen“ angesprochen. Mit dem Beitritt zum CoE CMM setzt Österreich ein sichtbares Zeichen für sein Engagement im zivilen Krisenmanagement. Darüber hinaus kann die Expertise des CoE CMM zur Unterstützung österreichischer Projekte herangezogen werden.

Zur Teilnahme Österreichs ist die Übermittlung eines Beitrittsersuchens an den Direktor des CoE CMM erforderlich. Das Schreiben ist eine völkerrechtlich unverbindliche Absichtserklärung auf Regierungsebene, die keiner weiteren verfassungsrechtlichen Verfahren bedarf. Ich nehme in Aussicht, das Beitrittsersuchen zum CoE CMM im Namen der Bundesregierung zu übermitteln. Die Teilnahme Österreichs wird nach Beschluss der Mitgliederversammlung des CoE CMM wirksam.

IV. Aufwendungen

Die Aufwendungen für die österreichische Teilnahme am CoE CMM betragen voraussichtlich EUR 20.000,- pro Jahr. Diese Aufwendungen werden aus dem Budget des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten bedeckt.

Im Einvernehmen mit dem Bundeskanzler, dem Bundesminister für Finanzen, dem Bundesminister für Inneres, der Bundesministerin für Justiz und der Bundesministerin für Landesverteidigung stelle ich daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zustimmend zur Kenntnis nehmen.

29. April 2021

Mag. Alexander Schallenberg, LL.M.
Bundesminister